



Fig. 175 Schönbrunn, Deckengemälde im Stiegenhause (S. 155)

kleid und Federhut und hält das kleinste Kind auf dem Schoße. Das ältere Mädchen schmiegt sich an die Königin, während der Dauphin neben einem Kinderbette steht; links unten bezeichnet *L. Vigée Le Brun 1787* (Taf. XIV).

Taf. XIV.

Salon.

Anschließend gegen N. (Fig. 136, 43) Salon: Rechteckig mit abgeschrägten Ecken im O., zwei Fenster gegen den Kammergarten im W.; an den drei anderen Seiten je eine rechteckige Tür. Weiße Holzlambris, darüber neuere Seidentapete in Goldleisten eingefast. An der Fensterwand Spiegel in Goldrahmen mit Rocaille. Die Decke mit einfacher Bordüre mit Eck- und Mittelrocaille. In der Mitte Stern. Reich vergoldeter Bronzeluster mit Kristall und vier Wandgirandolen. Weißer Tonofen mit Goldrocaille und Puttenköpfchen. Mobiliar: Ein Tisch, ein Wandtisch, zwei Sofas, vier Fauteuils, vier Stühle, ein Schemel, ein Ofenschirm aus weiß glasiertem Holze mit Goldrocaille.

Mobiliar.

Gegen O. daran anschließend (Fig. 136, 54) Vorsaal: Dekoration in Weiß mit Gold. Weiße Holzverkleidung mit Goldleisten an den Lambri, die Wandfelder etwas reicher; Tür und Fenster in die Dekoration einbezogen. Decke mit Goldbordüre und Stern mit einem geschliffenen Glasluster; acht Wandgirandolen. Weißglasierter Ofen mit Goldverzierung.

Vorsaal.

Mobiliar: Sofa, zwei Tische, fünfzehn Stühle — Weiß mit Gold, die Überzüge aus roter Seide.

Mobiliar.

Stiegenhaus: Westlich an die Antichambre 31 anschließend. In mehreren Nuancen drap gemalt. Die Stiege in zwei Podesten; im ersten Stocke zwei Fenster im N., drei im O. und drei im W. (zum Entrée). Alle rechteckig in abgeschrägten Rundbogennischen mit Stuckverzierung. Eine Tür im O. und W., zwei im S., alle rechteckig in roter Marmorfassung mit Segmentbogenstürzen mit Festons und Cherubsköpfchenverzierung. Die Wände im unteren Stocke mit gemalten Blendtafeln in verschiedener Größe; im oberen Stocke: N. und S. von Pilastern eingefast und durch ein gekuppeltes Paar gegliedert; O. und W. gleichfalls von Pilastern eingefast; die weitere Gliederung von N. nach S.: zwei gekuppelte Paare, ein einfacher Pilaster und einer mit einem vorgelegten Halbpilaster. Alle mit festongeschmückten Kapitälern und profilierten Basisplatten. Über umlaufendem Kranzgesimse die leicht gewölbte Decke, sie ist mit einem Deckenbilde von Joh. Mich. Rottmayr geschmückt. An der einen Breitseite ist der Rand von bemanneten Schiffen und emporragenden Schiffsschnäbeln gebildet; an der andern Seite ist festes Land, wo Krieger allerhand Zurüstungen treffen, Rosse tummeln, sich rüsten. An der einen Schmalseite Venus mit ihrem Gefolge, an der andern stürzende Dämonen. In der Mitte auf einer langen bräunlichen, in der Richtung der Komposition ziehenden Wolke ein Krieger, dem eine thronende Göttin einen Kranz reicht; hinter ihm weitere allegorische Figuren. Von *ILG* (Fischer von Erlach, 267) als Anspielung auf die von Sch. aus erfolgte Abreise Josefs I. nach Spanien gedeutet. Genaue Beschreibung bei *Tietze, J. M. Rottmayr in Jb. Z. K. 1906, 135; kunsthistorische Würdigung daselbst 106, Anm. (Fig. 175).*

Stiegenhaus.

Fig. 175.

Gisela-Appartement: Erdgeschoß Südfront, westlich vom Vestibül.

1. Entrée (Fig. 135, 28): Oval, dem chinesischen Kabinett entsprechend, mit Tür an der Ost-, West- und Nordseite und zwei Fenster an der ausgebauchten Südseite; einfache Wölbung mit Zwickeln über den Fensternischen. Einfache Architekturmalerei mit Vasen und Rocaillemuscheln.

Gisela-  
Appartement.  
Entrée.